

Besserer Gripeschutz

IMPfung Robert Koch-Institut ändert Empfehlung. Warum der Pikser künftig mehr Wirkung haben kann.

VON ANGELIKA ANDRÁS

ZEITZ/MZ - Die Ständige Impfkommission (Stiko) am Robert Koch-Institut (RKI) aktualisiert ihre bisherige Influenza-Impfempfehlung. Die Experten sprechen sich nun bundesweit für einen Impfstoff aus, der vor vier Grippe-Virusvarianten (quadrivalent) schützen soll. „Die Ständige Impfkommission präzisiert ihre Influenza-Impfempfehlung und empfiehlt für die Impfung gegen saisonale Influenza einen quadrivalenten Influenzaimpfstoff mit aktueller, von der Weltgesundheitsorganisation empfohlener Antigenkombination“, heißt es in der Mitteilung des Robert-Koch-Institutes.

Auch in Zeitz wird diese Entscheidung begrüßt. Hartmut Wurzbacher, langjähriger Betriebsarzt der Klinikum Burgenlandkreis GmbH und ehemaliger Amtsarzt des Burgenlandkreises, hat in seiner Sprechstunde in dieser Woche im Georgius-Agricola Klinikum Zeitz wieder Mitarbeiter geimpft. Diesen Weg geht man im Klinikum, um möglichst wenige Erkrankungen in den eigenen Reihen zu haben, wenn die Grippe-Welle ihren Höhepunkt erreicht. Wurzbacher sagt: „Im Klinikum wird gegen vier Stämme geimpft um bestmöglich vorzubeugen. Selbst wenn die vermuteten Stämme am Ende in der Saison nicht zirkulieren, so lässt sich doch durch die regelmäßige Impfung das Immunsystem gut trainieren.“ Und das ist am Ende mit dem Vierfach-Impfstoff noch deutlich besser möglich. Der jetzt empfohlene Impfstoff soll also vor vier Virusvarianten schützen. Gesetzlich Versicherte erhalten bislang auch in Zeitz den von den Krankenkassen favorisierten preiswerteren Dreifachimpfstoff (die MZ berichtete). Die Aktualisierung wird nach Aussage des RKI wohl auch erst in der kommenden Saison 2018/19 greifen. Nicht zuletzt, weil die Veröffentlichung mit entsprechender wissenschaftlicher Begründung in den Fachblättern im Februar 2018 erwartet wird. Für Mitglieder der gesetzlichen Krankenkassen war die Vierfachimpfung bisher nur mit einer Zuzahlung von über 20 Euro möglich. Deshalb ist es von dieser Entscheidung abhängig, „ob dieser für die Influenza-Impfung empfohlene Impfstofftyp als Pflichtleistung in die Schutzimpfungsrichtlinie aufgenommen wird.“ Dann würden auch gesetzlich Versicherte als Kassenleistung damit geimpft.

Die Empfehlung gilt für alle, für die ohnehin eine Impfempfehlung ausgesprochen ist, also



Wer sich gegen Grippe impfen lässt, will dann aber auch den maximalen Schutz. Die neue bundesweite Impfempfehlung bessert hier nach. Hier bereitet Schwester Petra Stark die Impfung der Mitarbeiter im Klinikum in Zeitz vor. Sie erhalten bereits den Vierfachimpfstoff. FOTO: HARTMUT KRIMMER

vor allem für Personen über 60 Jahre, chronisch Erkrankte und Schwangere, aber auch für Personen mit erhöhter gesundheitlicher Gefährdung durch eine bestehende Krankheit, wie chronische Erkrankungen der Atemor-

gane, Stoffwechselerkrankungen, Leber-, Nieren-, Herz- oder Kreislaufkrankheiten und für Menschen mit einem Immundefekt, einer HIV-Infektion sowie natürlich für alle, die durch den Kontakt zu vielen anderen Menschen ein erhöhtes Ansteckungsrisiko haben.

Bisher spielt die Grippe noch keine große Rolle in Zeitz. Allerdings treten zunehmend mehr akute Atemwegserkrankungen auf. Allerdings bestätigt das Robert Koch-Institut, dass diese Erkrankungen nach wie vor auf dem für die Jahreszeit üblichen, niedrigen Niveau seien. Deutschlandweit bestätigt das RKI 331 Grippefälle deutschlandweit. Die Zahl derer, die wegen einer Erkältung, eines Virusinfekts oder einer anderen Atemwegserkrankung die Arztpraxen aufsuchen, steigt natürlich, ist aber ebenfalls noch geringer als in den beiden letzten Jahren. Besonders betroffen sind Kinder bis zu vier Jahren.

Die Arbeitsgemeinschaft Influenza am Robert Koch-Institut sucht ständig engagierte Arztpraxen zur Mitarbeit. Melden können sie sich per E-Mail. Informationen gibt es rundum zum Thema auf der Homepage.

» Mailadresse der Arbeitsgemeinschaft Influenza: agi@rki.de
Homepage: influenza.rki.de/Sentinelpraxis.aspx

„Die ständige Impfkommission empfiehlt einen Impfstoff, der vor vier Grippevirus-Varianten schützen soll.“

Robert Koch-Institut
zur neuen Empfehlung

Weg frei für Gesundheitshotel

INVESTITION

100 neue Jobs im alten Krankenhaus Hohenmölsen

VON PETRA WOZNY

HOHENMÖLSEN/MZ - Der Weg ist offenbar frei, dass aus dem alten Hohenmölsener Krankenhaus in absehbarer Zeit ein Gesundheitshotel entstehen kann. Der Haupt- und Finanzausschuss hat nämlich der Aufhebung des Bebauungsplanes des Kreiskrankenhauses zugestimmt. Zu erwarten ist, dass der Stadtrat kommende Woche ebenfalls zustimmt.

Uwe Unbehaun, Geschäftsführer der Merseburger Sozial-Konzept Pflege GmbH, hatte das Projekt im vergangenen Jahr dem

Stadtrat vorgestellt und das Objekt erworben. „Ich bin positiv überrascht, wie schnell die Hohenmölsener Verwaltung arbeitet. Das habe ich weder in Leipzig noch in Halle erlebt“, lobt er die Arbeit der Rathaus-Mitarbeiter. „Ich habe keine Zweifel, dass wir unser Konzept in wenigen Monaten mit Leben erfüllen können“, sagt der 55-Jährige und fügt hinzu: „Schon jetzt melden sich

viele, die ins Gesundheitshotel ziehen oder dort arbeiten wollen.“ Nach Erteilung des Baurechtes könne mit dem Abriss der Nebengebäude und dem Entkerne des Altbau begonnen werden. Zeitgleich werde der Neubau saniert. Dort sollen 60 Appartements für Senioren entstehen. Unbehaun geht davon aus, dass die ersten Bewohner Anfang 2019 einziehen könnten.

Auch im Altbau sollen weitere 60 Appartements entstehen. „Im ersten Schritt werden 30 bis 35 Arbeitsplätze geschaffen. Insgesamt sollen rund 100 Frauen und Männer das Team bereichern“, schätzt Unbehaun. Insgesamt soll die Investition rund 15 Millionen Euro umfassen. Es gebe einen Anleger, der dann später das Gesundheitshotel, was nach Unbehauns Meinung einmalig in Deutschland ist, erwerben wird.

60

APPARTEMENTS speziell für Senioren sollen im sanierten Neubau in Hohenmölsen entstehen.

Erstes Sanitätshaus der neuen Bunc das „Qualitätssiegel Hilfsmittelberater“ der Stiftung Deutsche Schlag

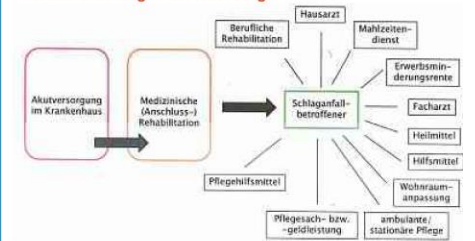
Das Sanitätshaus Klinz ist Teilnehmer des Projektes „Beratungsqualität in der Hilfsmittelversorgung“ der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe, das bis 31.12.2018 läuft. In diesem Projekt werden Kriterien entwickelt und umgesetzt, die eine hohe Beratungsqualität in der Hilfsmittelversorgung nach Schlaganfall sicherstellen. Das Konzept schließt die Installation eines professionellen Qualitätsmanagements ein, um eine Schlaganfallversorgung zu garantieren, die sich stetig weiterentwickelt und am aktuellen Stand der Wissenschaft orientiert. Wir als Sanitätshaus Klinz haben uns dieser Herausforderung gestellt und uns der Schulung zum Qualitätsmanagementbeauftragten sowie einer ausführlichen Schlaganfall-Schulung mit 8 Mitarbeitern unterzogen. Dieses Team wird regelmäßige durch intern

Ziele der Hilfsmittelberatung:

- transparente Anlaufstelle für Patienten nach Schlaganfall, die im Bereich der Hilfsmittel-Versorgung einen Versorgungsbedarf/ Beratungsbedarf aufweisen
- Patienten werden neutral und umfassend bezüglich ihrer Defizite aber auch ihrer Ressourcen teilhabeorientiert beraten und die entsprechende Versorgung eingeleitet
- Betroffene und Angehörige werden in den Prozess mit eingebunden
- Verbesserung der Lebensqualität und Zufriedenheit der Betroffenen

Schlaganfall-Versorgung in Deutschland

Herausforderung in der Nachsorge



Gründe der Hilfsmittelberatung:

- Hilfsmittel sind ein elementarer Bestandteil der Versorgung nach S
- ABER**
- Betroffene und Angehörige wissen nicht um die Möglichkeiten der
- Die weiterführende Beratung im heimischen Umfeld, z.B. wenn einstellbar, wird nur sehr selten genutzt. Es kommt zu Unter- oder I

Das hierfür zuständige Team ist für Sie unter 03471.32 98-0 oder 03471.32 98-1 erreichbar.

www.klinz-online.de

Sanitäts

Un

Aschersleben • Bernburg • Eisleben • Hettstedt • Köthen • Magdeburg •